

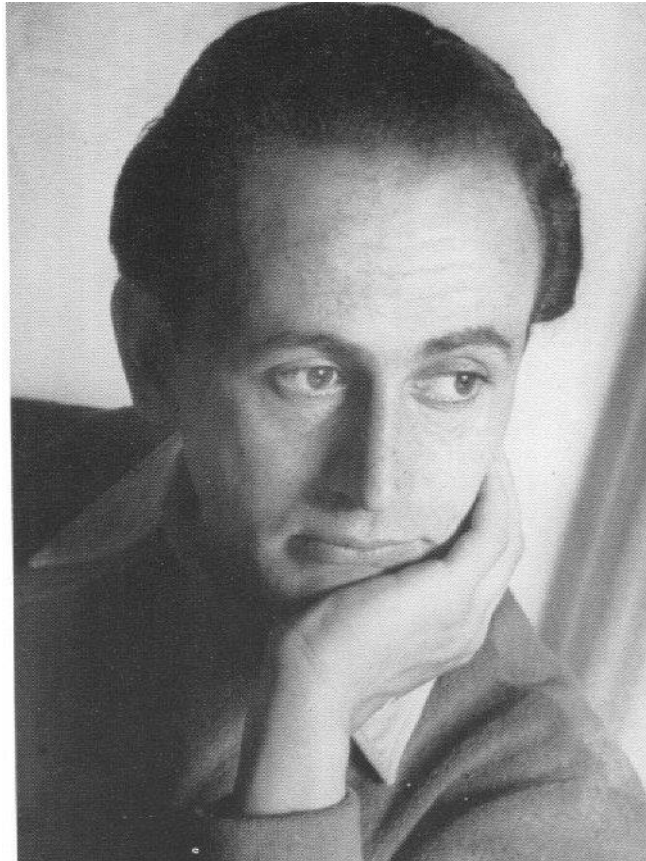
PAUL CELAN

STERNENFALL / STELLE CADENTI  
ANTOLOGIA POETICA



PAUL CELAN

**STERNENFALL / STELLE CADENTI**  
**ANTOLOGIA POETICA**  
**(1952-1963)**



Traduzione di **Francesco Marotta**  
(1983-86, 2017-18)

# PAUL CELAN

## MOHN UND GEDÄCHTNIS

Unstetes Herz, dem die Heide die Stadt gast  
imitiert der Kerzen und Stunden,  
du steigst  
mit den Pappeln hinan zu den Teichen:  
im Hächtlechen schnitzst dort  
die Platte den Freund ihres Schwerges  
und zeigt ihn den Wassern.

Am Mfen  
wandelt verumümmt der Gedanke und läuscht:  
kein nichts  
tritt heron in eigener Gestalt,  
und das Wort, das über die glänzt,  
gläubt an den Körper im Farn.

hoben, godelas green  
29. VIII. 51.

VORSTUFEN  
TEXTGENESE  
ENDFASSUNG  
TÜBINGER AUSGABE  
SUHRKAMP

## Kristall

Nicht an meinen Lippen suche deinen Mund,  
nicht vorm Tor den Fremdling,  
nicht im Aug die Träne.

Sieben Nächte höher wandert Rot zu Rot,  
sieben Herzen tiefer pocht die Hand ans Tor,  
sieben Rosen später rauscht der Brunnen.

## Cristallo

Non cercare alle mie labbra la tua bocca,  
non davanti alla porta lo straniero,  
non dentro l'occhio la lacrima.

Sette notti più in alto vaga il rosso al rosso,  
sette cuori più in basso batte la mano alla porta,  
sette rose più tardi mormora la fontana.

## Todesfuge

SCHWARZE Milch der Frühe wir trinken sie abends  
wir trinken sie mittags und morgens wir trinken sie nachts  
wir trinken und trinken  
wir schaufeln ein Grab in den Lüften da liegt man nicht eng  
Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen der schreibt  
der schreibt wenn es dunkelt nach Deutschland dein goldenes Haar Margarete  
er schreibt es und tritt vor das Haus und es blitzen die Sterne er pfeift seine Rüden  
herbei]  
er pfeift seine Juden hervor läßt schaufeln ein Grab in der Erde  
er befiehlt uns spielt auf nun zum Tanz

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts  
wir trinken dich morgens und mittags wir trinken dich abends  
wir trinken und trinken  
Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen der schreibt  
der schreibt wenn es dunkelt nach Deutschland dein goldenes Haar Margarete  
Dein aschenes Haar Sulamith wir schaufeln ein Grab in den Lüften da liegt man  
nicht eng]

Er ruft stecht tiefer ins Erdreich ihr einen ihr andern singet und spielt  
er greift nach dem Eisen im Gurt er schwingts seine Augen sind blau  
stecht tiefer die Spaten ihr einen ihr andern spielt weiter zum Tanz auf

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts  
wir trinken dich mittags und morgens wir trinken dich abends  
wir trinken und trinken  
ein Mann wohnt im Haus dein goldenes Haar Margarete  
dein aschenes Haar Sulamith er spielt mit den Schlangen  
Er ruft spielt süßer den Tod der Tod ist ein Meister aus Deutschland  
er ruft streicht dunkler die Geigen dann steigt ihr als Rauch in die Luft  
dann habt ihr ein Grab in den Wolken da liegt man nicht eng

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts  
wir trinken dich mittags der Tod ist ein Meister aus Deutschland  
wir trinken dich abends und morgens wir trinken und trinken  
der Tod ist ein Meister aus Deutschland sein Auge ist blau  
er trifft dich mit bleierner Kugel er trifft dich genau  
ein Mann wohnt im Haus dein goldenes Haar Margarete

er hetzt seine Rüden auf uns er schenkt uns ein Grab in der Luft  
er spielt mit den Schlangen und träumet der Tod ist ein Meister aus Deutschland

dein goldenes Haar Margarete  
dein aschenes Haar Sulamith

## Fuga di morte

Nero latte dell'alba noi lo beviamo la sera  
lo beviamo a mezzogiorno e al mattino lo beviamo la notte  
beviamo e beviamo  
scaviamo una tomba nell'aria lì non si sta stretti  
Nella casa vive un uomo che gioca con i serpenti e scrive  
scrive all'imbrunire in Germania i tuoi capelli d'oro Margarete  
lo scrive s'affaccia sulla soglia e vi brillano le stelle aduna con un fischio i suoi cani  
con un fischio chiama fuori i suoi ebrei fa scavare una tomba nella terra  
ci comanda di suonare ora per la danza

Nero latte dell'alba noi ti beviamo la notte  
ti beviamo al mattino e a mezzogiorno ti beviamo la sera  
beviamo e beviamo  
Nella casa vive un uomo che gioca con i serpenti e scrive  
scrive all'imbrunire in Germania i tuoi capelli d'oro Margarete  
i tuoi capelli di cenere Sulamith noi scaviamo una tomba nell'aria lì non si sta stretti

Egli grida scavate più a fondo voi là e voi altri cantate e suonate  
prende il ferro alla cintura lo brandisce i suoi occhi sono azzurri  
scavate più fondo con le vanghe voi là e voi altri suonate ancora per la danza

Nero latte dell'alba noi ti beviamo la notte  
ti beviamo a mezzogiorno e al mattino ti beviamo la sera  
beviamo e beviamo  
nella casa vive un uomo i tuoi capelli d'oro Margarete  
i tuoi capelli di cenere Sulamith egli gioca con i serpenti  
E grida suonate più dolce la morte la morte è un mastro tedesco  
grida strappate ai violini suoni più cupi poi salirete come fumo nell'aria  
così avrete una tomba nelle nuvole lì non si sta stretti

Nero latte dell'alba noi ti beviamo la notte  
ti beviamo a mezzogiorno la morte è un maestro tedesco  
ti beviamo la sera e al mattino noi beviamo e beviamo  
la morte è un maestro tedesco il suo occhio è azzurro  
ti colpisce con una palla di piombo colpisce proprio te  
nella casa vive un uomo i tuoi capelli d'oro Margarete  
aizza i suoi cani contro di noi ci regala una tomba nell'aria  
gioca con i serpenti e sogna la morte è un maestro tedesco



i tuoi capelli d'oro Margarete  
i tuoi capelli di cenere Sulamith



## Schibboleth

Mitsamt meinen Steinen,  
den großgeweinten  
hinter den Gittern,

schleiften sie mich  
in die Mitte des Marktes,  
dorthin,  
wo die Fahne sich aufrollt, der ich  
keinerlei Eid schwor.

Flöte,  
Doppelflöte der Nacht:  
denke der dunklen  
Zwillingsröte  
in Wien und Madrid.

Setz deine Fahne auf Halbmast,  
Erinnerung.  
Auf Halbmast  
für heute und immer.

Herz:  
gib dich auch hier zu erkennen,  
hier, in der Mitte des Marktes.  
Ruf's, das Schibboleth, hinaus  
in die Fremde der Heimat:  
Februar. No pasaran.

Einhorn:  
du weißt um die Steine,  
du weißt um die Wasser,  
komm,  
ich führ dich hinweg  
zu den Stimmen  
von Estremadura.

## Schibboleth

Insieme alle mie pietre,  
allevate con il pianto  
dietro le grate,  
mi trascinarono  
al centro della piazza,  
proprio là,  
dove  
sventola la bandiera  
a cui non prestai nessun giuramento.

Flauto,  
doppio flauto della notte:  
ricorda l'oscuro  
gemello rosseggiare  
a Vienna e a Madrid.

Metti la tua bandiera a mezz'asta,  
memoria.  
A mezz'asta  
per oggi e per sempre.

Cuore:  
fatti riconoscere anche qui,  
qui, al centro della piazza.  
Gridalo con forza, lo schibboleth,  
nell'estraneità della patria:  
Febbraio. No pasarán.

Einhorn:  
tu conosci bene quelle pietre,  
tu conosci bene quelle acque,  
vieni,  
ti porto con me laggiù  
verso le voci  
di Estremadura.

## Sprich auch du

Sprich auch du,  
sprich als letzter,  
sag deinen Spruch.

Sprich –

Doch scheidet das Nein nicht vom Ja.

Gib deinem Spruch auch den Sinn:

gib ihm den Schatten.

Gib ihm Schatten genug,

gib ihm so viel,

als du um dich verteilt weißt zwischen

Mittnacht und Mittag und Mittnacht.

Blicke umher:

sieh, wie's lebendig wird rings –

Beim Tode! Lebendig!

Wahr spricht, wer Schatten spricht.

Nun aber schrumpft der Ort, wo du stehst:

Wohin jetzt, Schattenentblößter, wohin?

Steige. Taste empor.

Dünnere wirst du, unkenntlicher, feiner!

Feiner: ein Faden,

an dem er herabwill, der Stern:

um unten zu schwimmen, unten,

wo er sich schimmern sieht: in der Dünung

wandernder Worte.

## Parla anche tu

Parla anche tu,  
parla per ultimo,  
dai voce alla tua parola.

Parla –  
ma non separare il No dal Sì.  
Dai alla tua parola anche il senso:  
dalle l'ombra.

Dalle ombra a sufficienza,  
dagliene tanta,  
fino a saperla attorno a te divisa  
tra mezzanotte e mezzogiorno e mezzanotte.

Guardati intorno:  
vedi come ovunque tutto è vivo –  
Vicino alla morte, eppure vivo!  
Dice la verità, chi dice ombra.

Ma ora si restringe il luogo dove stai:  
in quale posto andrai, spogliato delle ombre, dove?  
Sali. Tenditi verso l'alto come puoi.  
Più esile diventerai, irriconoscibile, più sottile!  
Più sottile: un filamento,  
lungo il quale cerca di calarsi nell'abisso, la stella:  
per nuotare laggiù, proprio laggiù,  
dove si guarda splendere: nella risacca  
di parole erranti.

Die Niemandrose  
(La Rosa di Nessuno), 1963

# PAUL CELAN

## DIE NIEMANDSROSE

*In Neapel?*  
Dreiwintler Fieber, ~~Kreuzer~~  
Wohntuith, mit dir,  
keupie  
de kurze.  
Von Boulevard de Traspia bis  
zur Rue de Queen Vert. In jessum.

Die Sternbild-Geographie - Hotel  
in diesem Regen. ~~Hand~~ und Schüssel, auch sie  
hatten ein Bett, und es rebaum.  
Kien Pol ja. ~~Hand~~ Schüfelen ja's Lichen. Adina,  
ke ~~Hand~~ auf Märcia ping mit den Hütten  
Hand ~~Hand~~ Feld; es jessum; im Seil  
Hand ~~Hand~~ Velle  
merktlichen etelo - es sprit ~~Hand~~ jessum  
Kitten - In Unt in die Hand, ~~Hand~~ ~~Hand~~ ~~Hand~~  
jessum  
Kitten -  
jessum. ~~Hand~~ "Kienner  
Kant il de L'etelo."

27. 5. 62.

e) de je la voi mei tout.  
de je la voi

**VORSTUFEN  
TEXTGENESE  
ENDFASSUNG  
TÜBINGER AUSGABE  
SUHRKAMP**

## Es ist alles anders

ES IST ALLES ANDERS, als du es dir denkst, als ich es mir denke,  
die Fahne weht noch,  
die kleinen Geheimnisse sind noch bei sich,  
sie werfen noch Schatten, davon  
lebst du, leb ich, leben wir.

Die Silbermünze auf deiner Zunge schmilzt,  
sie schmeckt nach Morgen, nach Immer, ein Weg  
nach Rußland steigt dir ins Herz,  
die karelische Birke  
hat  
gewartet,  
der Name Ossip kommt auf dich zu, du erzählst ihm,  
was er schon weiß, er nimmt es, er nimmt es dir ab, mit Händen,  
du lost ihm den Arm von der Schulter, den rechten, den linken,  
du efstest die deinen an ihre Stelle, mit Händen, mit Fingern, mit Linien,

- was abriß, wächst wieder zusammen –  
da hast du sie, da nimm sie dir, da hast du alle beide,  
den Namen, den Namen, die Hand, die Hand,  
da nimm sie dir zum Unterpfand,  
er nimmt auch das, und du hast  
wieder, was dein ist, was sein war,

## Windmühlen

stoßen dir Luft in die Lunge, du ruderst  
durch die Kanäle, Lagunen und Grachten,  
bei Wortschein,  
am Heck kein Warum, am Bug kein Wohin, ein Widderhorn hebt dich  
– *Tekiah!* –  
wie ein Posaunenschall über die Nächte hinweg in den Tag, die Auguren  
zerfleischen einander, der Mensch  
hat seinen Frieden, der Gott  
hat den seinen, die Liebe  
kehrt in die Betten zurück, das Haar  
der Frauen wächst wieder,  
die nach innen gestülpte



Knospe an ihrer Brust  
tritt wieder zutage, lebens-,  
herzlinienhin erwacht sie  
dir in der Hand, die den Lendenweg hochklomm, -

wie heißt es, dein Land  
hinterm Berg, hinterm Jahr?  
Ich weiß, wie es heißt.  
Wie das Wintermärchen, so heißt es,  
es heißt wie das Sommermärchen,  
das Dreijahreland deiner Mutter, das war es,  
das ists,  
es wandert überallhin, wie die Sprache,  
wirf sie weg, wirf sie weg,  
dann hast du sie wieder, wie ihn,  
den Kieselstein aus  
der Mährischen Senke,  
den dein Gedanke nach Prag trug,  
aufs Grab, auf die Gräber, ins Leben,

längst  
ist er fort, wie die Briefe, wie alle  
Laternen, wieder  
mußt du ihn suchen, da ist er,  
klein ist er, weiß,  
um die Ecke, da liegt er,  
bei Normandie-Njemen – in Böhmen,  
da, da, da,  
hinterm Haus, vor dem Haus,  
weiß ist er, weiß, er sagt:  
Heute – es gilt.  
Weiß ist er, weiß, ein Wasser-  
strahl findet hindurch, ein Herzstrahl,  
ein Fluß,  
du kennst seinen Namen, die Ufer  
hängen voll Tag, wie der Name,  
du tastest ihn ab, mit der Hand:  
Alba.

## Tutto è diverso

TUTTO E' DIVERSO, da come tu lo pensi, da come lo penso io,  
la bandiera continua a sventolare,  
i piccoli segreti sono ancora tali,  
gettano ancora ombra, di questo  
tu vivi, vivo io, noi viviamo.

La moneta d'argento ti si scioglie sulla lingua,  
ha il sapore di Domani, di Sempre, un sentiero  
che porta fino in Russia ti si inerpica nel cuore,  
la betulla careliana  
ha  
atteso,  
il nome Osip ti si fa incontro, tu gli racconti  
quello che già conosce, lui lo prende, te lo porta via, con le mani,  
tu gli stacchi il braccio dalla spalla, il destro, il sinistro,  
attacchi al loro posto i tuoi, con mani, con dita, con linee,

- quel che viene smembrato, di nuovo ricresce interamente –  
e tu ora li hai, prenditeli, eccoteli entrambi,  
il nome, il nome, la mano, la mano,  
prenditeli in pegno,  
anch'egli li prende, e tu hai  
nuovamente ciò che è tuo, ciò che era suo,

mulini a vento

ti spingono aria nel polmone, tu remi  
attraverso i canali, le lagune e i navigli,  
a lume di parola,  
a poppa nessun perché, a prora nessun dove, un corno d'ariete t'innalza  
– *Tekiah!* –  
al di là delle notti, come un suono di trombone che trascorre nel giorno, gli àuguri  
si dilaniano l'un l'altro, l'uomo  
ha la sua pace, il dio  
ha la propria, l'amore  
torna a dimorare nei letti, i capelli  
delle donne ricrescono,  
sul loro seno il bocciolo

che era ripiegato su se stesso  
si leva ancora alla luce, ti risveglia  
la linea della vita, del cuore,  
nella mano che risale lungo i fianchi, -

come si chiama, il tuo paese  
dietro la montagna, dietro l'anno?  
Io so qual è il suo nome.  
Come la fiaba d'inverno, così si chiama,  
si chiama come la fiaba d'estate,  
come il paese dei tre anni di tua madre, quello era,  
quello è,  
migrante in ogni luogo, come la lingua,  
gettala via, gettala via,  
così la riavrai indietro, come riavrai lui,  
il piccolo sasso della  
valle morava, quello  
che portò il tuo pensiero a Praga,  
sulla tomba, sulle tombe, nella vita,

da lungo tempo  
è assente, come le lettere, come tutte  
le lanterne, di nuovo  
lo devi cercare, eccolo,  
è piccolo, bianco,  
proprio dietro l'angolo, eccolo là,  
presso Normandia-Njemen – in Boemia,  
là, là, là,  
dietro casa, davanti a casa,  
è bianco, bianco, dice:  
Oggi – solo questo vale.  
E' bianco, bianco, un raggio  
d'acqua lo attraversa, un raggio del cuore,  
un fiume,  
tu ne conosci il nome, le sue sponde  
traboccano della pienezza del giorno, come il nome,  
tu lo stai già toccando, con la tua mano:  
Alba.

## Nachmittag mit Zirkus und Zitadelle

In Brest, vor den Flammenringen,  
im Zelt, wo der Tiger sprang,  
da hört ich dich, Endlichkeit, singen,  
da sah ich dich, Mandelstamm.

Der Himmel hing über der Reede,  
die Möwe hing über dem Kran.  
Das Endliche sang, das Stete, -  
du, Kanonenboot, heißt «Baobab».

Ich grüßte die TriKolare  
mit einem russischen Wort –  
Verloren war Unverloren,  
das Herz ein befestigter Ort.

## Pomeriggio con circo e cittadella

A Brest, davanti agli anelli di fuoco,  
sotto il tendone dove saltava la tigre,  
là io ti udii cantare, Finitezza,  
là io ti vidi, Mandel'stam.

Il cielo era sospeso sopra la rada,  
sopra la gru si librava il gabbiano.  
Il finito cantava, il perenne, -  
tu, cannoniera, ti chiami «Baobab».

Salutai il tricolore  
con una parola in russo -  
ciò che era perduto fu ritrovato,  
e il cuore divenne un luogo fortificato.

## In Eins

Dreizehnter Feber. Im Herzmund  
erwachtes Schibboleth. Mit dir,  
Peuple  
de Paris. *No pasarán.*

Schäfchen zur Linken: er, Abadias,  
der Greis aus Huesca, kam mit den Hunden  
über das Feld, im Exil  
stand weiß eine Wolke  
menschlichen Adels, er sprach  
uns das Wort in die Hand, das wir brauchten, es war  
Hirten-Spanisch, darin,

im Eislicht des Kreuzers «Aurora»:  
die Bruderhand, winkend mit der  
von den wortgroßen Augen  
genommenen Binde — Petropolis, der  
Unvergessenen Wanderstadt lag  
auch dir toskanisch zu Herzen.

*Friede den Hütten!*

## Tutto in uno

Tredici febbraio. Nella bocca del cuore  
si risveglia lo Schibboleth. Con te,  
popolo  
di Parigi. *No pasarán.*

Pecorella a sinistra: lui, Abadias,  
il vecchio di Huesca, venne con i cani  
attraverso il campo, in esilio  
si reggeva a una bianca nuvola  
di nobiltà umana, ci mise  
nella mano la parola, quella che ci serviva, c'era  
spagnolo da pastori, dentro,

nella gelida luce dell'incrociatore «Aurora»:  
la mano fraterna, che faceva cenni di saluto con  
la benda tolta da quegli occhi  
grandi come parole – Petropolis, la  
città nomade dei mai dimenticati, stava  
a cuore anche a te, come un ricordo di Toscana.

*Pace alle capanne!*

## ...Rauscht der Brunnen

Ihr gebet-, ihr lästerungs-, ihr  
gebetscharfen Messer  
meines  
Schweigens.

Ihr meine mit mir ver-  
krüppelnden Worte, ihr  
meine geraden.

Und du:  
du, du, du  
mein täglich wahr- und wahrer-  
geschundenes Später  
der Rosen-:

Wieviel, o wieviel  
Welt. Wieviel  
Wege.

Krücke du, Schwinge. Wir – -

Wir werden das Kinderlied singen, das,  
hörst du, das  
mit den Men, mit den Schen, mit den Menschen, ja das  
mit dem Gestrüpp und mit  
dem Augenpaar, das dort bereitlag als  
Träne-und-  
Träne.



## ...Mormora la fontana

Voi di preghiera-, voi di bestemmia-, voi  
di preghiera affilati coltelli  
del mio  
silenzio.

Voi mie parole con me  
divenute storte, voi  
mie parole diritte.

E tu:  
tu, tu, tu  
di vero- e più vero- giorno dopo giorno  
scarnificato, o mio Più tardi  
delle Rose-:

Quanto, o quanto  
mondo. Quanti  
sentieri.

Stampella tu, ala. Noi- -

Noi canteremo quella filastrocca infantile,  
tu la conosci, quella  
con gli uo, con i mini, con gli uomini, proprio quella  
con la sterpaglia e con  
quel paio d'occhi, quella distesa là come  
lacrima-e-  
lacrima.

## PSALM

Niemand knetet uns wieder aus Erde und Lehm,  
niemand bespricht unsern Staub.  
Niemand.

Gelobt seist du, Niemand.  
Dir zulieb wollen  
wir blühn.  
Dir  
Entgegen.

Ein Nichts  
waren wir, sind wir, werden  
wir bleiben, blühend:  
die Nichts-, die  
Niemandrose.

Mit  
dem Griffel seelenhell,  
dem Staubfaden himmelswüst,  
der Krone rot  
vom Purpurwort, das wir sangen  
über, o über  
dem Dorn.

## SALMO

Nessuno ci impasta di nuovo da terra e fango,  
nessuno evoca la nostra polvere.

Nessuno.

Sia lode a te, Nessuno.

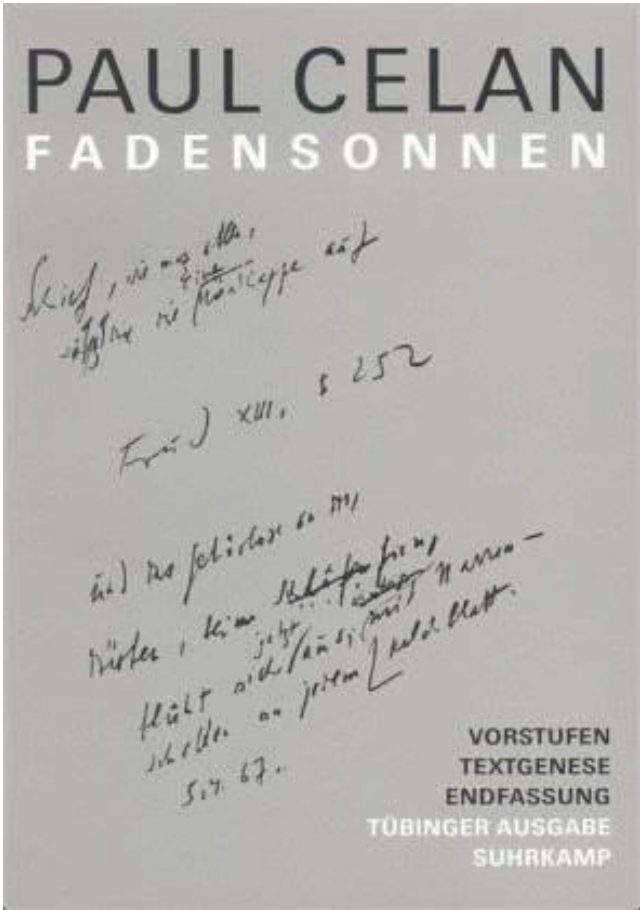
E' per amore tuo che noi vogliamo  
fiorire.

Incontro  
a te.

Un Nulla  
eravamo, siamo,  
resteremo, fiorendo:  
la rosa di Nulla,  
di Nessuno.

Con  
lo stilo chiaro d'anima  
il filamento da cielo deserto,  
rossa la corolla  
per la parola purpurea, quella che cantammo  
sopra la spina,  
oltre.

*Fadensonnen*  
(*Filamenti di sole*), 1968



## IRISH

Gib mir das Wegrecht  
über die Kornstiege zu deinem Schlaf,  
das Wegrecht  
über den Schlafpad,  
das Recht, daß ich Torf stechen kann  
am Herzhang,  
morgen.

## HIRISH

Concedimi il diritto di entrare  
per la scala del grano nel tuo sonno,  
il diritto di camminare  
sul sentiero del sonno,  
il diritto di poter scavare torba  
lungo il pendio del cuore,  
domani.